



Pfarrbrief

Herbst 2025



Agawang St. Laurentius
Dietkirch St. Johannes Baptist
Döpschhofen St. Martin
Kutzenhausen St. Nikolaus

Margertshausen St. Georg
Mödishofen St. Vitus
Rommelsried St. Ursula u. Gefährtinnen
Ustersbach St. Fridolin



Inhalt

Grußwort

Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl am 1. März 2026 3

Kirchliches Engagement im Pfarrgemeinderat

Neu durchstarten – Miteinander den Neuanfang gestalten 4

Statements von Pfarrgemeinderäten zur Frage „Was macht mir dort Spaß“?..... 5

Leo XIV.: der erste US-amerikanische Papst

Interessante Fakten zum neuen Oberhaupt der Katholischen Kirche 6-7

Berufe und Berufungen in der Kirche

Besuchsdienste in den Pfarreien 7-9

Besondere Wegstrecke: Von der Erstkommunion zum Altardienst

Rückblick auf die Erstkommunionen im Frühjahr 2025 10-11

Feste und Empfänge der Pfarreien bis zur Sommerpause

Inhaltlicher Tiefgang und Geselligkeit geben sich im Duett die Hand 12-19

Gruppierungen der Pfarreien

Die Kinder- und Familiengottesdienstteams stellen sich vor 21

Wussten Sie schon?

Der hl. Christophorus und seine Kernbotschaften 22-23

Kinder, Kinder, Kinder

Brettspiel zum Schulanfang 24-25

Tipp für Kinder, die mehr vom Glauben wissen möchten 26

Ausblick auf den Herbst

Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte am 10./11. Oktober in Dillingen 27

Firmung in der Pfarreiengemeinschaft am 18. Oktober 28-29

Kirchliche Einrichtungen

Die Bücherei Kutzenhausen feiert ihr 30-jähriges Jubiläum 30-31

Rückseite

Gedanke zum Thema „Im Glaubensleben neu durchstarten“ 32



Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl am 1. März 2026

„Oh, schon wieder Pfarrgemeinderatswahl!“ –

Liebe Leserinnen und Leser,

so schießt es einem vielleicht durch den Kopf, und die bange Frage schließt sich möglicherweise an: Es war letztes Mal schon schwierig (oder nicht möglich): Bringen wir überhaupt einen Pfarrgemeinderat zu Stande?

Was ist der Mehr-Wert einer Kirchengemeinde mit Pfarrgemeinderat? – „Gemeinsam Gestalten gefällt mir“ heißt das Leitwort der Wahl 2026. Ich lese hieraus zwei Antworten: GEMEINSAM und GESTALTEN.

„Vergelt's Gott“ an Alle, die sich in Pfarrgemeinderäten einbringen. Ich weiß, es ist nicht immer ein einfaches Unterfangen: manchmal stimmt sprichwörtlich die Chemie zwischen Menschen nicht, Ideen und Vorstellungen laufen auseinander, einzelne fühlen sich nicht ernst genommen oder zu wenig wertgeschätzt und kehren dem Gremium bald wieder den Rücken. Nachvollziehbar, und zugleich stimmt es mich nachdenklich.

Wer sich freiwillig in einem Ehrenamt engagiert, möchte im Idealfall mit



sympathischen Menschen zusammenkommen, etwas für das Gemeinwohl tun, anderen Menschen helfen, eigene Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern, eigene Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten haben und für die Tätigkeit auch – zumindest ein ganz klein wenig – Anerkennung finden. Freiwilliges Engagement muss klar mit persönlichen Interessen und Anliegen korrespondieren und mit anderen Lebensbedürfnissen verknüpfbar sein, sonst wird aus der Lust schnell Frust.

Ich versichere Ihnen meine Anerkennung, Dankbarkeit und meinen großen Respekt vor ehrenamtlicher Mitarbeit innerhalb und außerhalb der Kirche!

Und ich möchte Sie bitten, darüber nachzudenken, zu kandidieren, um „GEMEINSAM GESTALTEN gefällt mir“ Realität werden zu lassen. Danke und auf eine segensreiche vierjährige Zeit in den neuen Pfarrgemeinderäten!

Gottes Segen und freundliche Grüße

Ihr

**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**



Neu durchstarten – Miteinander den Neuanfang gestalten

Auf die Plätze, fertig, los! So lautete der Slogan für alle, die Anfang des Monats eine Lehre begonnen haben. Zur Monatsmitte – genauer gesagt am 16. September – zogen die Schülerinnen und Schüler in Bayern nach. Das neue Schuljahr hat unlängst begonnen. Doch nach den Sommerferien greift auch generell das Phänomen des „Miteinander den Neuanfang gestalten“ um sich. Der Wiedereinstieg in die Arbeit steht an und so mancher sieht sich einer neuen Umgebung bzw. neuen Herausforderungen gegenüber. Neu durchstarten ist angesagt. An guten Vorsätzen mangelt es nicht.

Das gilt auch für all die kirchlichen Angebote, die innerhalb der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch in den Pfarreien die kommenden Monate prägen werden. Die Bergmessen und das Erntedankfest markieren hierbei prominente Startpunkte und auch der Kirchweihsonntag ist dann nicht mehr weit. Klar, es ist dann wieder jede Menge Vorbereitung gefragt, so dass daraus schöne Ereignisse entstehen, die einen durch den „kirchlichen Herbst“ tragen. Auf der anderen Seite gilt es auch das Miteinander in den Gremien in den Blick zu nehmen und am Jahresprogramm für 2026 zu feilen.

Und dann ist da auch noch die so wichtige Pfarrgemeinderatswahl am 1. März des kommenden Jahres, denn über das Gremium Pfarrgemeinderat wird das (hoffentlich) lebendige Glaubensleben

in den jeweiligen Pfarreien koordiniert. Bei den derzeit aktiven Räten wurden im Rahmen der Sitzungen die Fragen nach dem

„Ich mache weiter.“ – „Ich höre auf.“ – „Wen können / dürfen wir als Kandidatin oder Kandidat in den Blick nehmen?“

längst gestellt bzw. stehen spätestens bei den ersten PGR-Sitzungen im Herbst an. Umso mehr kommt es jetzt darauf an, die Werbetrommel zu rühren. Die beste Werbung ist natürlich ein bereits jetzt funktionierendes Team, das „inhaltsreich brennt“ und Lust auf das ehrenamtliche Engagement im Pfarrgemeinderat hat. Gleichzeitig bedarf es aber auch stets neuer Impulse und Ideen von außen, um der Vielfalt des Glaubenslebens gerecht zu werden. Denn: Nichts ist schlimmer als eine Außenwirkung zu generieren, dass es sich um einen „geschlossenen Verein“ handelt. Und die „Kirsche auf der Torte“ – sprich das Wichtigste – zuletzt: Es muss menschlich passen!

Wenn all diese Voraussetzungen erfüllt sind, dann muss uns um die Zukunft der Kirche vor Ort nicht Angst und Bange sein. Im Gegenteil: Dann können wir „glaubenstechnisch volle Kanne“ durchstarten. In diesem Sinne: Auf die Plätze, fertig, los!

Armin Hartmuth



Leo XIV. – der erste US-amerikanische Papst: Interessante Fakten zum neuen Oberhaupt der Katholischen Kirche

70 Jahre alt, am 14. September 1955 in Chicago geboren, Baseball-Fan und mit einem Namen versehen, der seit 122 Jahren nicht mehr von einem Papst getragen wurde.

Was wissen wir sonst noch über Kardinal Robert Francis Prevost, der am 8. Mai 2025 überraschend schnell am zweiten Tag des Konklaves im vierten Wahlgang zum neuen Oberhaupt der Katholischen Kirche gewählt wurde und nun den Namen Leo XIV. trägt?

Hier ein Schnellüberblick in 60 Sekunden, der uns den neuen Papst näherbringen soll:

- Vor seiner kirchlichen Laufbahn studierte der US-Amerikaner Mathematik und machte einen Bachelorabschluss. Den Großteil seines Lebens



hat er im Ausland verbracht, viele Jahre davon in Peru. Leo XIV. wurde erst im Jahr 2023 von Papst Franziskus zum Kardinal ernannt und gehört dem Augustinerorden an. Zuletzt leitete er die Vatikanbehörde für Bischöfe und war zuständig für einen Großteil der Bischofsernennungen.

- Seine ersten Worte, die er vom Balkon an die Menschen auf dem Petersplatz richtete, lauteten: „Der Friede sei mit euch allen.“ Ganze zehn Mal verwendete er das Wort „Friede“, sprach zudem noch von „unbewaffnet“ und setzte damit zugleich seine erste politische Botschaft an eine Welt, die in viele kriegerische Konflikte verstrickt ist und somit weit weg von einer friedlichen Koexistenz.
- Bisher ist nicht viel bekannt über die Haltung des ersten nordamerikanischen Papstes zur Regierung von US-Präsident Trump. Aber er gilt als ein Mann, der mit Extremen wenig anfangen kann. Eines ist jedoch gewiss: Der neue Papst ist großer Baseball-Fan. Sein Lieblingsverein: die Chicago-White Sox. Das Bild mit der Baseball-Kappe ist bereits jetzt legendär. Er trug sie im Rahmen einer Generalaudienz, als er frisch vermählte Paare auf dem Petersplatz begrüßte.

Und was dürfen wir vom neuen Papst erwarten?



Leo XIV. betont immer wieder, sich um die Einheit der Kirche zu bemühen. Er könnte somit innerkirchlich das vielzitierte Bindeglied zwischen „Reformern und Traditionalisten“ sein. Auch die Namenswahl kann uns hier ggf. Aufschluss geben. Der Name Leo wird vor allem mit Leo XIII. (Papst von 1878 bis 1903) in Verbindung gebracht, der für sein Engagement für soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und sichere Arbeitsbedin-

gungen bekannt war. Leo XIII. wurde oft auch „Arbeiterpapst“ genannt.

Eines wird Leo XIV. auf alle Fälle immer im Blick haben: Den Tabellenplatz der Chicago White Sox in der Major League Baseball. Das macht ihn von Anfang an menschlich!

Armin Hartmuth

Berufe und Berufungen in der Kirche: Besuchsdienste in den Pfarreien

Wie wichtig der direkte Kontakt zu den Gläubigen, aber auch generell zu den Mitbürgern in den Ortschaften der Pfarreiengemeinschaft ist, zeigen immer wieder die persönlichen Erlebnisse der einzelnen Besuchsdienste auf.

In der Rubrik „Berufe und Berufungen in der Kirche“ möchten wir diesmal exemplarisch vier Besuchsangebote vorstellen, die in den besagten Pfarreien von vielen Menschen geschätzt und darüber hinaus auch von den Mitgliedern des Besuchsdienstes selbst als menschliche Bereicherung empfunden werden.

Neugierig geworden? Na klar. Deshalb: Vorhang auf für ein Stück gelebtes Miteinander!

In der Pfarrei Agawang basteln Kommunionkinder und Firmbewerber und teilweise auch Ministranten unter Anleitung bzw. Begleitung von Elke Kraus

sowie Angela Zott für Weihnachten kleine Grüße, Osterkerzen/-lichter und an Mariä Himmelfahrt kleine Kräuterbuschen, die an ältere Mitbürger verteilt werden, welche nicht mehr viel aus dem Haus kommen.

Zudem besucht der Pfarrgemeinderat katholische Gemeindemitglieder ab dem 75. Geburtstag. Private Besuche einer mobilen Seniorin bei kranken bzw. eingeschränkten Mitbürgern runden das Angebot ab.

Steffi Schäfer

In der Pfarrei Dietkirch besteht der Besuchsdienst aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderats, aber auch aus Ehemaligen des PGR's, die diesen Dienst bis heute weitermachen.

Wir teilen am Anfang des Jahres die Besuchsdienste untereinander auf.



In Gessertshausen und Wollishausen bekommen die Jubilare eine Glückwunschkarte und ab dem 80. Geburtstag eine Kleinigkeit dazu. Die Ehepaare, die ihr 50jähriges Jubiläum feiern, bekommen von uns einen Blumenstrauß überreicht.

Ich selbst bin zwar in diesem Jahr aus zeitlichen Gründen nicht mehr in der Besuchergruppe, aber habe in den letzten Jahren wirklich tolle Begegnungen gehabt. Eine schöne Situation war zum Beispiel der Besuch eines Ehepaares, bei denen ich über eine Stunde in der Küche saß und sie mir bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen ganz viele alte Geschichten über Gessertshausen erzählt haben. Auch bei einem Besuch eines Ehepaares, das 60 Jahre verheiratet war, habe ich schöne Dinge über das Leben und die Liebe gehört. Von einer Nonne aus Oberschönenfeld, die ich leider nicht persönlich getroffen hatte, bekam ich eine Karte per Post als Dankeschön zugeschickt.

Auch andere aus dem PGR, die Geburtstagsbesuche übernehmen, erzählen von tollen Begegnungen mit Menschen, die froh sind, dass man in der Pfarrei an sie denkt. Es ist somit eine Win-Win-Situation aller Beteiligten: Der Jubilar freut sich und der Überbringer bekommt einen Dank, der von Herzen kommt und wir alle lernen uns in der Pfarrei besser kennen.

Jana Nagy

In der Pfarrei Kutzenhausen gibt es die Besuche bei den Senioren zu deren Geburtstagen schon ziemlich lange.

Wir überbringen die Grüße der Pfarrei zusammen mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu halbrunden bzw. runden Geburtstagen ab 75 und ab dem 90er dann jedes Jahr. Teilweise werden wir erwartet, manchmal ist die Überraschung groß und oft ergeben sich sehr gute Gespräche und Kontakte.

Ich bin vor ungefähr 20 Jahren zu diesem Besuchsdienst angeworben worden und Gertrud Kranzfelder und ich haben all die Jahre mit Freude den Jubilaren gratuliert.

Gertrud kann diesen Dienst leider nicht mehr ausüben. Liebe Gertrud,





wir danken dir herzlich! Jetzt konnten wir Juliane Rieger und Loni Szyman-ski-Utz dazu gewinnen, die Glückwünsche zu überbringen.

Elisabeth Schuller

Eine besondere Freude ist es auch für Annalena Wolf und Andrea Schedler, die Neugeborenen mit ihren Eltern aus dem Wohngebiet der Pfarrei Kutzenhausen zu besuchen und ihnen Glück und Gottes Segen zu wünschen! Mit einer Grußkarte der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch und selbst gestrickten Söckchen werden die Kinder willkommen geheißen.

Peter Hart

In der **Pfarrei Rommelsried** hat sich ein Besuchsdienst für runde Geburtstage etabliert.

„Ach, wie schön, dass ihr an mich denkt!“ So werden wir immer wieder empfangen, wenn ein Team des Rommelsrieder Pfarrgemeinderates als Gratulant zum Geburtstag an der Tür klopft. Natürlich bringen wir immer ein kleines Geschenk und eine Geburtstagskarte mit.

An diesem Besuchsdienst sind alle Pfarrgemeinderätinnen und teils auch die Kirchenverwaltung beteiligt. Wer den besten Kontakt zum Geburtstagskind hat, geht zum Gratulieren, oft auch im Zweierteam. Manchmal bleibt es beim kurzen Beglückwünschen, öfter aber gibt es nette Gespräche bei einer Tasse Kaffee oder einem Gläschen Sekt. So wird die Bindung zur Kirche immer wieder neu geknüpft, besonders dann, wenn die Jubilarin oder der Jubilar vielleicht nicht mehr jeden Sonntag den Gottesdienst besuchen kann.

Hans Eberhardt



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Sie erreichen uns unter folgenden Rufnummern kostenfrei:

0800 - 111 0 111

0800 - 111 0 222

116123 (ohne Vorwahl)



Rückblick auf die Erstkommunionen im Frühjahr 2025



Nach Ostern wurde die Hl. Erstkommunion in den Pfarreien gefeiert, dabei empfangen 52 Mädchen und Jungen aus unserer Pfarreiengemeinschaft das Sakrament zum ersten Mal. Fünf Monate lang haben ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kinder bestmöglich auf dieses Sakrament vorbereitet. Die Vorbereitung stand unter dem Motto: „Kommt her und esst!“, basierend auf der Bibelstelle aus dem Johannesevangelium, in der Jesus nach der Auferstehung den Jüngern am See von Tiberias erscheint. (Joh 21,1-14). Sie sollte den Kindern zeigen, dass sie nicht alleine sind, sondern dass Jesus immer an ihrer Seite steht.

Teil der Vorbereitung waren Weggottesdienste, in denen den Kindern die unterschiedlichen Schwerpunkte der Eucharistiefeyer kindgerecht erklärt und ausgelegt wurden. Ebenfalls durften die Kinder in zwei „Erklär-Gottesdiensten“ den Ablauf der Eucharistiefeyer kennenlernen. Hierbei war sicherlich auch für den ein oder anderen Erwachsenen ein „Aha-Moment“ dabei. Besonders war in diesem Jahr die Vorbereitung auf das Sakrament der Beichte. Die Kinder begaben sich mit einer Begleitung ihrer Wahl auf einen Weg der Versöhnung und stimmten sich in mehreren Stationen auf die Beichte ein. Auch dank des guten Wetters wurde dieser Weg sehr



Die eigentliche Feier der Erstkommunion wurde dann in den Pfarreien gefeiert. Die Gestaltung der Gottesdienste war jeweils sehr individuell und auf die Kinder abgestimmt. Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag für die Kinder zu einem richtigen Festtag haben werden lassen. Den gemeinsamen Abschluss feierten wir im Rahmen eines Dankgottesdienstes in Dietkirch.

Nach der Feier der Erstkommunion wurden die Kinder in den Pfarreien eingeladen, in den Ministrantendienst hineinzuschnuppern. Die Oberministranten gestalteten das Kennenlernen mit viel persönlichem Engagement – angefangen von einer kurzweiligen Kirchenrallye bis hin zur gemeinsamen Besteigung des Kirchturms. Ziel war es, so viele Erstkommunionkinder wie möglich für den Dienst am Altar zu begeistern. Wir sind gespannt auf das Ergebnis!

gut angenommen und so mancher Erwachsene wollte die Möglichkeit zur Beichte ebenfalls nutzen. Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die Erstkommunionvorbereitung von den vielen Beteiligten als gelungen angesehen wurde und die Kinder dabei viel Spaß hatten.

**Christopher Appelt,
Diakon**



Feste und Empfänge der Pfarreien bis zur Sommerpause: Inhaltlicher Tiefgang und Geselligkeit geben sich im Duett die Hand

Egal ob Hoigarta, Pfarrfeste, Prozessionen, Sommerempfänge oder Wallfahrten – all diese so unterschiedlichen Formate, die wir in den vergangenen Monaten bis Mitte August in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch erleben durften, haben einen gemeinsamen Nenner: Aufbrechen – Loslegen – etwas bewegen wollen!

Gleichzeitig ging es stets darum, inhaltlichen Tiefgang mit einer großen Prise an Geselligkeit zu garnieren. Diesem so erfrischenden Duett möchten wir deshalb den Großteil unseres Rückblicks auf die Aktionen unserer Pfarreien widmen; unterlegt mit einem bunten Strauß an Bildern, die dieses Grundgefühl am besten zum Ausdruck bringen.

Warum? Weil all diese Festivitäten für die „Leichtigkeit des Seins“ im Glauben stehen und jedes der o.g. Formate für sich genommen Facettenreichtum in sich trägt. Deshalb sind all die damit verbundenen Ereignisse so wichtig.

- Sie sind Ausdruck von Lebensfreude und geben einem lebendigen Glaubensleben in den Pfarreien ein Gesicht.

- Sie sorgen dafür, dass auch Menschen, die sonst wenig oder gar nichts mit der Kirche zu tun haben, Gemeinschaft und Geselligkeit erleben.
- Sie schaffen auf ihre Art und Weise Identität und stehen zugleich für ein Stück Heimat, das in einer oft orientierungslosen Welt Halt gibt.

Umso dankbarer dürfen wir sein, dass sich immer wieder von Neuem Menschen aufmachen und engagieren, um diese Highlights auch weiterhin im Jahreskalender einer jeden Gemeinde zu verankern. In Anlehnung an das berühmte Zitat von John F. Kennedy folgen all die Helferinnen und Helfer folgendem Grundsatz: „Frage nicht, was deine Pfarrei für dich tun kann, sondern was du für deine Pfarrei tun kannst.“

Will sagen: Danke, dass es euch alle gibt und ihr so vieles erst möglich macht!

Armin Hartmuth



Die Hüpfburg als Magnet für die Kinder beim Sommerempfang Dietkirch.



Abschied von Kirchenpflegerin Alexandra Kast und Begrüßung des neuen Kirchepflegers Jürgen Kast.



Pfarrer Ralf Putz mit der Mesnerin, den Ministranten, der PGR-Vorsitzenden und dem Kirchenpfleger zusammen mit drei geehrten Personen – namentlich Helma Mögele, Anton Mögele und Johann Mögele. Johann Mögele erhielt das goldene Ulrichskreuz für 46 Jahre Dienst als Kirchenpfleger – eine sehr seltene Auszeichnung.



Das Jugendorchester der Harmoniemusik Maingründel spielt beim Pfarrfest in Kutzenhausen groß auf.



Blumenteppich „Wo Gott ist, da ist Zukunft“ bei der Fronleichnamsprozession in Rommelsried.



Schnippeln für die Fastensuppe.



Fastensuppen-Essen in Agawang.



Mehr als 300 Besucher beim Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt bei den zwei Linden auf dem Weg von Margerthausen zum Kloster Oberschönenfeld.



Basteltisch für Kinder mit Helfern beim Pfarrfest in Döpskofen.



Die Jugend sorgt beim Pfarrfest in Kutzenhausen für Eis und Popkorn.



Ehrung von Gertrud Fichtl für ihren lang-jährigen Einsatz in der Pfarrei Dietkirch durch Kirchenpfleger Otto Trieb.



Kindertanzeinlage des SSV Wollishausen im Pfarrsaal Dietkirch.



Döpshofer Jugendpower im Einsatz.



„Hoigarta“ im Ustersbacher Feuerwehrhaus gemeinsam mit den Freitagssängern.



Brunch nach der Maifeier in Rommelsried.



Die Heilig-Grab-Kapelle von Rommelsried: Ein Ort für besondere Aktionen.



Die Musiker sind startklar für die Radegundis-Wallfahrt nach Waldberg.



Ein Prosit mit dem Brauereichef beim Pfarrfest in Kutzenhausen.



Fleißige Helfer unter sich im Pfarrgarten von Döpshofen.



Der Blumenteppich vor dem Fronleichnam-altar der Familie Schweinberger in Ustersbach – einfach unschlagbar.



Ein Hoch auf die klasse Teamleistung beim Sommerempfang Dietkirch.



Christi Himmelfahrt – Gottesdienst „in der Höll“.



Das Saxophonquartett „Sax4Fun“ lässt die musikalischen Herzen im Pfarrsaal Dietkirch höher schlagen.



Verabschiedung der „fünf großen Mödishofer Minis“ auf dem Vitusfest.



Tolles Gottesdienst-Ambiente beim Albanusfest in Buch.



Heimvorteil – Pfarrer Dominik Loy beim Vitusfest in Mödishofen.



Kinder beim „Vater unser“ im Altarraum von St. Johannes Baptist.



Christian Mögele im Einsatz beim Döpshofer Pfarrfest.



Zwei, die sich „durch die Blume“ blendend verstehen: Brigitte Walter und Johanna Lederle vom Pfarrgemeinderat Dietkirch.



Die Fronleichnamsprozession in Rommelsried nimmt Fahrt auf.



Das Team vom „Hoigarta“ im Feuerwehrhaus Ustersbach.



Dietkircher Minis bei der Waffelback-Aktion im Pfarrsaal.



Sektempfang in Dietkirch:
„Bitte alle Gläser schön bunt füllen!“



Wenn der Saxophonist im Pfarrsaal von Dietkirch besondere Musikwünsche erfüllt, dann gibt's natürlich Sonderapplaus.



Kinderabendmahlfeier auf dem Mödishofer Dorfplatz am Gründonnerstag.



Das „Eis-Auto“ macht in Dietkirch Halt und sorgt für Sommer-Stimmung.



Gemütliches Beisammensein nach einem Festgottesdienst rund um die Pfarrkirche von St. Johannes Baptist in Dietkirch.



Familiengottesdienst beim Pfarrfest in Döps-
hofen gestaltet von den D'Schwarzachtalern.

**Die Pfarrei „St. Fridolin“ in Ustersbach sucht zum 1.2.2026
einen außerliturgischen Mesner (m/w/d)
zur Betreuung des Blumenschmucks in der Kirche
auf Minijobbasis mit 2 Wochenstunden.**

Die Erfüllung dieser Aufgabe erfolgt wöchentlich in freier Zeiteinteilung.
Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Kirchenpfleger Herrn Jürgen Kast
(Tel.: 0179/4160320).





Die Kinder- und Familiengottesdienstteams stellen sich vor

Altbewährtes erhalten, Neues wagen und mit viel Kreativität den Kindern das Evangelium und christliche Werte vermitteln sowie „in den heutigen Lifestyle“ übersetzen. So kann man das Wirken für die Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Pfarreien beschreiben.

Verschiedenste Orte wie Pfarrheime, Kreuzwege, Pfarrgärten und Kirchenräume werden dabei für die Kinder themengerecht arrangiert. Viele Frauen und auch Männer sind bereits seit Langem in den dazugehörigen Teams aktiv und haben schon über viele Altersklassen hinweg die Wort-Gottes-Feiern organisiert, mitgestaltet und geleitet.

Die gebotene Vielfalt lädt zum Schnuppern in der großen Pfarreiengemeinschaft ein. Gleichzeitig schafft es nahezu jede Pfarrei, den Kindern im Ort selbst zu ermöglichen, an einer bedeutenden Feier mitzuwirken. Sehr viele



können sich bestimmt noch an ihre Rolle und besondere Momente von damals erinnern – egal, ob beim Martinsumzug, beim Krippenspiel oder beim sonntäglichen KiGo bzw. FamGo.

Wenn ihr euch nun angesprochen fühlt, so bringt doch eure ganz persönlichen Ideen und Erfahrungen mit ein und inspiriert so die neuen Generationen. Ihr werdet durch Gemeinschaft und freudenstrahlendes Kinderlachen belohnt.

Es ist ganz einfach, Teil dieser Teams zu werden, indem ihr beim nächsten Gottesdienstbesuch einfach den Zelebrenten bzw. einen der meistens anwesenden Pfarrgemeinderäte ansprecht, die dann vermitteln, oder ihr euch im Pfarrbüro meldet.

Wir freuen uns auf euch sowie euer Mitwirken in den Teams!

Martina Schierhorn



Der hl. Christophorus und seine Kernbotschaften



Laut Legende hat er das Jesuskind und damit die ganze Last der Welt getragen: Der hl. Christophorus. Dargestellt wird er häufig als Riese mit Stab, der Jesus auf den Schultern über einen Fluss trägt. Heutzutage ist er besonders bekannt als Schutzheiliger der Reisenden, der Fahrzeugführer und ihrer Transportmittel. Am 24. Juli feiern wir alljährlich seinen Namenstag.

Beim Sommerempfang der Pfarrei Dietkirch, den wir seitens des Pfarrgemeinderats für den letzten Juli-Sonntag, also unmittelbar vor Beginn des Urlaubsmonats August anberaumt hatten, spielte der hl. Christophorus deshalb im Rah-

men des Gottesdienstes ganz bewusst eine „tragende Rolle“. Kinder durften ihre Fahrzeuge – angefangen vom Bobbycar über den Roller sowie das Laufrad bis hin zum Kettcar und Fahrrad – mitbringen. Diese wurden im Anschluss an die Messe gesegnet. Zudem bekam jedes Kind auch einen Christophorus-Aufkleber für sein Gefährt überreicht. Daneben stand die Geschichte des „Christusträgers“ im Mittelpunkt des Predigtgesprächs, das von Kindern mit Schaubildern tatkräftig in Szene gesetzt wurde.

Die so schöne Metapher, „sich getragen zu fühlen“, gilt auch für den Glauben



selbst. Er trägt gerade in schwierigen Lebensphasen durch das Leben und gibt Halt. Wir können mit diesem „Glaubenspfund“ ausgestattet zudem selbst zu Trägern für andere Menschen werden, denen es nicht gut geht und die deshalb Hilfe benötigen.

„Fühle dich getragen“ – das gilt Gott sei Dank nach wie vor auch für die Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch, wenn wir an die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen denken, die – jeder auf seine Art und Weise – für ein tragfähiges Fundament der Kirche sorgen und somit für die Zukunft des Glaubenslebens vor Ort stehen.

Zurück zum hl. Christophorus, der im übertragenen Sinn für so viel Symbolkraft steht. Möge uns die Botschaft, die von ihm ausgeht, auf all unseren persönlichen Wegen inspirieren. Auf dass er bei all den Reisen mit uns ist und vor allen Dingen auch einen besonders schützenden Blick für die Kinder im Straßenverkehr hat.

Armin Hartmuth



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kath. Pfarrkirchenstiftung
St. Johannes Baptist Dietkirch
Kirchplatz 4, 86459 Gessertshausen
Telefon 08238-2352
pg.dietkirch@bistum-augsburg.de
www.pg-dietkirch.de

Redaktionsteam:

Christopher Appelt,
Armin Hartmuth,
Dirk Pelzeter,
Stephanie Rieger,
Martina Schierhorn,
Judith Weininger

Design, Grafik und Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG
Im Gries 6, 86179 Augsburg
kontakt@walchdruck.de
www.walchdruck.de

Auflage: 3.100 Stück



Brettspiel zum Schulanfang



Die großen Ferien sind vorbei und los geht's mit der Schule. Für viele Kinder ist es der erste Schultag, und sie sind schon ganz aufgeregt. Andere gehen schon in die zweite, dritte oder vierte Klasse und freuen sich darauf, endlich ihre Freunde wiederzusehen. Alle machen sich auf den Schulweg. Und der birgt einige Überraschungen und Hindernisse.

Für das Spiel brauchst du einen Würfel und 4 Spielfiguren. Wähle zuerst eine Spielfigur aus und stell sie auf den Startpunkt eines der Kinder (Frido, Helene, Malika oder Cem). Wer als erster eine 6 würfelt, darf anfangen. Dick umrahmt sind die Ereignisfelder. Wenn deine Spielfigur hier landet, darfst du entweder schneller vorangehen, oder musst warten. Schau jeweils auf die Nummer des Ereignisfeldes. – Und los geht's!



1. Du wartest geduldig an der roten Ampel. Sicherheit geht vor! Bleib eine Spielrunde stehen.
2. Bello ist hinterhergelaufen. Der darf aber nicht mit in die Schule. Du gehst 2 Felder zurück und zeigst ihm den Weg.
3. Du kannst es kaum erwarten deine Freunde wiederzusehen. Deine nette Nachbarin nimmt dich auf dem Lastenrad mit. Rücke 2 Felder vor.
4. Du hast deine Schultüte vergessen, als du die Enten gefüttert hast. 2 Felder zurückgehen.
5. Der Ranzen und die Schultüte waren zusammen zu schwer. Du schnallst den Ranzen auf dein Fahrrad und hilfst deinem Freund. Dafür darfst du 3 Felder vorrücken.
6. Du willst deiner Lehrerin eine Freude machen und pflückst einen Blumenstrauß. Rücke 3 Felder vor.
7. Als Schullotse hilfst du anderen Schülern die Straße sicher zu überqueren. Rücke 3 Felder vor.

Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Schulanfang



Tipp für Kinder, die mehr vom Glauben wissen möchten: Reliki.de

Hatte Jesus Superkräfte? Warum bin ich auf der Welt? Warum hat Gott so viele Namen? Und was ist eigentlich der Unterschied zwischen katholisch und evangelisch? Um diese und weitere Fragen geht es auf www.reliki.de, der Kinder-Internetseite des Bistums Osnabrück.

Sie wurde für alle entwickelt, die auf ihre Fragen zum Glauben möglichst verständliche Antworten haben möchten. Die Seite bietet euch Informationen zu sechs Themenbereichen: Gott, Leben und Tod, Kirche, Feste, Bibel und Religionen. Zu jedem Thema gibt es ein eigenes Wimmelbild mit anklickbaren Elementen. Darüber hinaus findet ihr hier

einen Podcast für Kinder – vier Staffeln wurden bereits veröffentlicht.

Im neuesten Spiel- und Lernbereich „Religionen“ werden spannende Fragen zum Judentum, Christentum und Islam beantwortet, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Gemeinsamkeiten dieser Religionen liegt. Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit Vertretern des Judentums und des Islams erstellt.

Klickt euch einmal rein – ein Besuch bei reliki lohnt sich auf jeden Fall!

Pressemitteilung Reliki.de
In: Pfarrbriefservice.de





Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte – Der „Synodale Prozess“ im Blick



Am 10. und 11. Oktober 2025 werden sich die Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch in Dillingen an der Donau treffen, um im Gäste- und Tagungshaus der Franziskanerinnen ihre Klausurtagung abzuhalten.

Die thematischen Arbeitseinheiten – geleitet von Sr. Dr. Theresia Wittemann OSF (persönliche Referentin von Bischof Bertram) – werden sich um das Thema „Synodaler Prozess“ und seine Bedeutung für die Pfarreiengemeinschaft und die PGR-Wahl drehen.

Doch „Synodaler Prozess“, was ist das eigentlich? Seit geraumer Zeit stolpert man immer wieder über diesen recht sperrig wirkenden Begriff, wenn man zu kirchlichen Themen liest. In Kürze kann man zusammenfassen: Der Synodale Prozess ist ein weltweiter Dialogprozess innerhalb der römisch-katholischen Kirche, der von Papst Franziskus initiiert wurde und auf

eine stärkere Beteiligung der Gläubigen abzielt. Er begann im Oktober 2021 und wird in mehreren Etappen durchgeführt, wobei die Ergebnisse der verschiedenen Ebenen (diözesan, kontinental, Weltkirche) in der Bischofssynode in Rom zusammengeführt werden. Ziel des Synodalen Prozesses ist es, eine „synodale Kirche“ zu gestalten, in der Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung im Vordergrund stehen. Es geht darum, eine Kirche zu entwickeln, in der alle Gläubigen sich gehört und beteiligt fühlen und gemeinsam den Auftrag der Kirche gestalten.

„Gemeinsam den Auftrag der Kirche gestalten“ – wenn das mal nicht die Kernaufgabe der Pfarrgemeinderäte ist! Während der Klausurtagung wollen wir Pfarrgemeinderäte dem nachfühlen: Was kann dieser Synodale Prozess für uns bedeuten? Wie können wir ihn zielführend in unseren Pfarreien nutzen, gerade im Hinblick auf die Neuwahlen im kommenden Frühjahr? Den Teilnehmenden stehen sicher intensive, konzentrierte und hoffentlich fruchtbare Stunden der Arbeit und Diskussion bevor. Da dürfen Geselligkeit und das leibliche Wohl als Gegengewicht natürlich nicht zu kurz kommen und so können sich die Pfarrgemeinderäte auf einen schönen „Feier-Abend“ am Freitag in netter Runde freuen – sicher ein wichtiger Grund für zahlreiche Anmeldungen zum Klausurwochenende!

Judith Weininger



Ausblick auf die Firmung in der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

In der Pfarreiengemeinschaft Dietkirch bereiten sich derzeit 26 Jugendliche mit großer Freude, Offenheit und Engagement auf das Sakrament der Firmung vor, das **am Samstag, den 18. Oktober um 16:30 Uhr in St. Johannes Baptist Dietkirch** gefeiert wird. Für die jungen Menschen ist die Firmung ein bedeutender Schritt auf ihrem persönlichen Glaubensweg. Mit dem Empfang des Heiligen Geistes werden sie gestärkt, ihren Glauben bewusst zu leben, Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen und als selbstbewusste Christen ihren Platz in der Welt einzunehmen.

Die Vorbereitung auf die Firmung ist eine intensive und bereichernde Zeit, in

der die Jugendlichen sich mit drei zentralen Themen auseinandersetzen, die ihnen helfen sollen, ihren Glauben und ihre Lebenswirklichkeit miteinander zu verbinden:

- **ICH** – Hier steht die eigene Persönlichkeit im Mittelpunkt: Die Jugendlichen reflektieren über sich selbst, ihre Stärken, ihre Wünsche, aber auch ihre Zweifel und Fragen. Sie lernen, wie ihr Glaube sie prägen kann und wie sie in ihrem Leben authentisch und selbstbewusst unterwegs sein können.
- **WELT** – Dieses Thema weitet den Blick über das eigene Ich hinaus. Die Jugendlichen beschäftigen sich mit ihrem Umfeld, der Gesellschaft und





globalen Herausforderungen. Sie erfahren, wie wichtig es ist, Verantwortung für andere zu übernehmen, gerecht und solidarisch zu handeln und die Schöpfung zu bewahren.

- **GOTT** – Das dritte Thema lädt dazu ein, die persönliche Beziehung zu Gott zu vertiefen. Die Jugendlichen entdecken, wie Gott in ihrem Leben präsent ist, wie sie mit ihm im Gebet und in der Gemeinschaft in Kontakt bleiben können und wie der Heilige Geist sie begleiten und stärken will.

Diese Themen sind nicht nur inhaltliche Leitlinien der Vorbereitung, sondern öffnen den Jugendlichen Türen zu einem lebendigen und lebensnahen Glauben. Sie sind eingeladen, ihren eigenen Weg mit Gott zu entdecken und ihren Platz in der Kirche und der Welt zu finden.

Für die Pfarreiengemeinschaft Dietkirch ist es eine große Freude und ein besonderes Anliegen, die Jugendlichen auf diesem Weg zu begleiten. Durch ge-

meinsame Treffen, Gespräche, Gebete und vielfältige Aktionen werden sie ermutigt, ihre Fragen zu stellen, ihren Glauben zu vertiefen und Gemeinschaft zu erleben.

Die Firmung am 18. Oktober wird ein festliches Ereignis sein, das nicht nur die Jugendlichen und ihre Familien berührt, sondern die ganze Pfarreiengemeinschaft einlädt, die lebendige Zukunft der Kirche zu feiern. Wir hoffen und beten, dass der Heilige Geist alle Jugendlichen erfüllt, sie in ihrem Glauben stärkt und sie mit Freude und Mut in die Welt hinaussendet.

Wir bitten alle Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft, die Jugendlichen weiterhin im Gebet zu begleiten und sie auf ihrem Weg zu ermutigen. So wird die Firmung zu einem Zeichen dafür, dass Gott auch heute noch wirkt, Menschen stärkt und unsere Gemeinschaft lebendig hält.

**Christopher Appelt,
Diakon**

Ausblick: Katholikentag in Würzburg vom 13. bis 17. Mai 2026

700 Veranstaltungen, die Mut und Hoffnung machen: Demokratie-Workshops, Podiumsdiskussionen auf Augenhöhe, außergewöhnliche Gottesdienste, mitreißende Konzerte. Komm zum Katholikentag – denn Sitzenbleiben ist keine Option!

www.katholikentag.de





Die Bücherei Kutzenhausen feiert Jubiläum! 30 Jahre und kein bisschen leise...

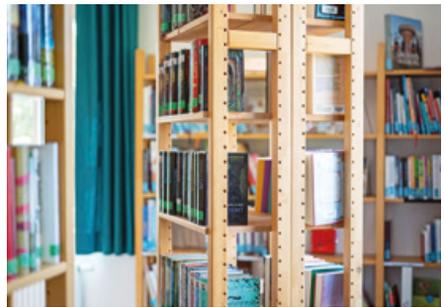


Genau so kann man uns bezeichnen. Kaum zu glauben, aber wir feiern unser Jubiläum. Seit drei Jahrzehnten gibt es uns nun.

Wer weiß noch wie wir angefangen haben mit einem kleinen Raum im Pfarrheim und ein paar Wandregalen im Nachbarraum, der heute unser größter ist? Unvorstellbar was sich seit dem Jahr 1995 getan hat. Das hat sich selbst damals niemand erträumt. Der Weg unserer Bücherei ging stetig nach vorne und nach oben. Ein harter und steiniger Weg, der uns aber auch an Spit-

zenpositionen innerhalb der Diözese gebracht hat.

Ja, die kleine „Dorfbücherei in Kutzenhausen“ hat es geschafft und hält sich dort. Das geht nur mit einem tollen Team und auch einer treuen Leserschaft. Es folgten Auszeichnungen in allen Richtungen, Besuche von Spitzenpolitikern, Funktionären etc. Eines ist uns aber immer geblieben, das Wissen wer wir sind, und wo wir herkommen. Menschlichkeit, Persönlichkeit und Kundenwünsche – das sind die Schlüsselwörter für uns. Nur dadurch haben wir dies so geschafft.



Oft wurde das geschriebene Buch angesichts der Vielzahl an Online-Medien, die auf den Markt drängen, totgesagt. Das Buch lebt immer noch; sogar besser denn je. Man sieht es bei den Besuchszahlen der Leipziger Buchmesse, bei der viele junge Menschen die Hallen regelrecht „gestürmt“ haben. Um die Literatur ist es uns nicht Bange. Im Gegenteil! Eine Ausrichtung auf die neuen Lesege-



Wir feiern am **Samstag, den 25. Oktober 2025 um 18:00 Uhr** in der **Pfarrkirche Kutzenhausen** unseren Jubiläumsgottesdienst. Anschließend laden wir gerne zu einem kleinen Festakt in das Pfarrheim Kutzenhausen ein. Lassen Sie sich überraschen.

Für das Team der Gemeindebücherei Kutzenhausen:

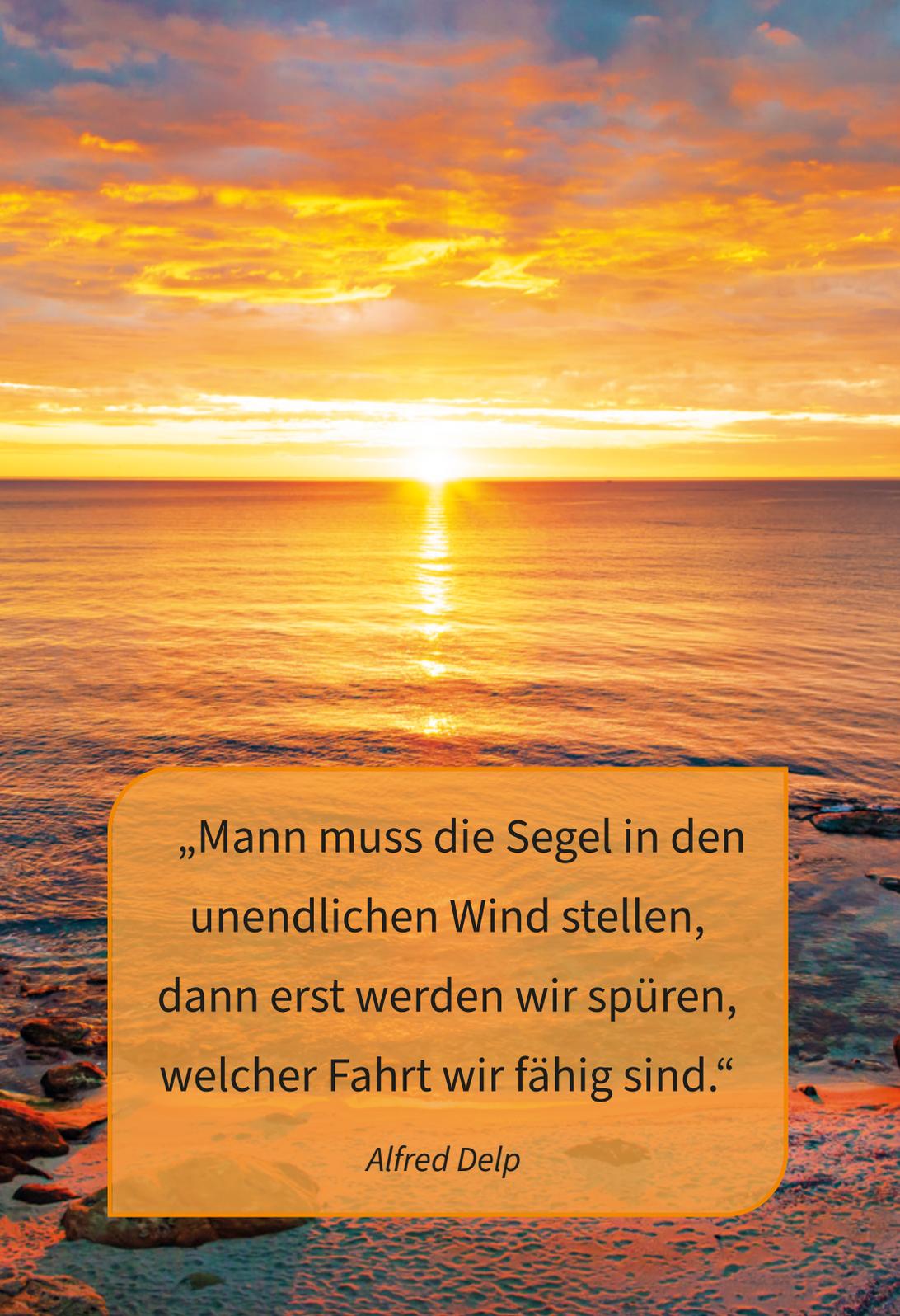
Dirk Pelzeter, Büchereileiter

wohnheiten aller Altersgruppen haben wir genauso angenommen wie auch den Bestand an modernen Medien wie Tonies (= unser absoluter Hit!) ausgebaut.

Lassen Sie uns gemeinsam unser Jubiläum feiern.

PS: Besuchen Sie uns auch gerne online auf unserer Homepage www.buecherei-kutzenhausen.de sowie über die Social Media-Kanäle.



A vibrant sunset over the ocean. The sun is low on the horizon, creating a bright, golden glow that reflects on the water's surface. The sky is filled with soft, colorful clouds in shades of orange, yellow, and blue. The foreground shows the dark, rocky shoreline of a beach.

„Mann muss die Segel in den
unendlichen Wind stellen,
dann erst werden wir spüren,
welcher Fahrt wir fähig sind.“

Alfred Delp